

(Download free ebook) Kosmische Farben, kosmischer Klang. Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria

Kosmische Farben, kosmischer Klang. Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria

Von Petra Aiana Freese

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #239239 in BcherVerffentlicht am: 2011-05-16Abmessungen: 8.54 x .79b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 72.Mb

Von Petra Aiana Freese : Kosmische Farben, kosmischer Klang. Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kosmische Farben, kosmischer Klang. Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Weisheit strmt aus jeder Faser dieses Buches
 Von SinaMir fehlen die passenden Worte um dieses Buch zu beschreiben.....eben eine Sinfonie aus Farben und Klngen.Die Weisheit, die Liebe und das Unterscheidungsvermgen spricht auf verschiedenen Ebenen aus diesem Buch und ist so fr jede erfassbar die spren,hren, sehen und sich einlassen kann.Ich habe mich sehr auf das Erscheinen dieses Buches gefreut, ob es das Wissen zu den lichtvollen Persnlichkeiten den Kristallen ist, die wundervolle Fotostrecke , die Meditationen z.B. fr den Einstrom der Zentrumsenergie oder zur Rckholung der lichtvollen Potenziale, all das und noch viel mehr kann Mensch hier entdecken und erleben und durch diese groe Regenbogenbrcke den Sprung zu einem kosmischen Menschen schaffen.Maha Cohan - Quantensprung im Wandel der ZeitKosmische Farben, kosmischer Klang. Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria: Kristallwissen aus Atlantis und Lemuria, durchgegeben vom Maha CohanLady Portia - Die Quelle des Lichts - Schamanische Selbsteinweihung
 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine groe Hilfe fr den bergang in die neue Energie
 Von BritzelEin Buch das aufs Tiefste die eigenen Strukturen der Seele berhrt, Energien anhebt, transformiert oder tiefer verankert, Wissen zurckbringt und uns hilft beim bergang aus der alten in die neue Energie.Ein facettenreiches Buch mit vielen Meditationen, Anregungen, Erklrunen und Bildern.Ich habe das Buch noch nicht ganz erlesen, aber es ist mir ein Anliegen:Solltet Ihr noch immer diese Sehnsucht spren, das Gefhl haben im hier und jetzt "falsch" zu sein oder immer noch auch der "Suche" sein - dann ist genau e t z t der richtige Zeitpunkt diese Buch zu lesen.
 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kosmische Farben Kosmischer Klang
 Von Anna Wruszinteressant, geheimnisvoll,super!werde ich weiterempfehlen besonders an Lithotherapeuten.das buch ist fr alle offenen menschen gut.Kosmische Farben Kosmischer Klang.

Produktbeschreibung
 2011 Ill. Atlantis; Lemuria; Kristall; Esoterik; Medium; DDC-Notation 133.93 [DDC22ger]; Sachgruppe(n) 130 Parapsychologie, Okkultismus Pp. 21 cm Hanau 185 S. [Neuwertig und ungelesen,als Geschenk geeignet vier 130 Parapsychologie, Okkultismus]

Kurzbeschreibung
 KRISTALLE SIND WISSENSSPEICHER, und der Maha Cohan, Lenker der sieben gttlichen Strahlen der Aufgestiegenen Meister, offenbart uns Wissen und Weisheit der neu entdeckten Kristalle aus Atlantis und Lemuria. Seine kenntnisreichen Worte sind ein Weckruf fr unseren Lichtkrper und fr unsere Welt.Ich, der Maha Cohan, bin ein kosmisches Energiefeld, das mit anderen kosmischen Lichtkrften in euer Universum zurckgekehrt ist, um in dieser bergangszeit den friedlichen und harmonischen Entwicklungsweg der Erde zu untersttzen. Unmittelbar verbunden bin ich mit einem Teil der heutigen Menschheit - mit den Seelen, die damals mit mir gemeinsam auf Gaia eintrafen. Euer Licht und eure tiefe Liebe aktivieren nun die kristallinen Anker aus Klngen und Farben, die ihr bereits vor unendlich langer Zeit gehet habt.
 16 Farbseiten mit Kristallaufnahmen - eine meditative Einweihung!
 In diesem lichtvollen Sein wird der Quantensprung gelingen.Mehr ber neue Kristallfunde und dieses Buch auf AmraVerlag.de!
 ber den Autor und weitere Mitwirkende
 PETRA AIANA FREESE wuchs, lange bevor es diese Bezeichnung gab, in einer liebevollen Patchwork-Familie mit freiem spirituellen Hintergrund auf. Immer verbunden mit den Energien des Maha Cohan, beschritt sie auf Grund eigener Lebensumbrche viele Heilungs- und Entwicklungswege, auf denen sie von den Krften des Lichts gefhrt und gefrdert wurde. Sie absolvierte zahlreiche Ausbildungen und Einweihungen, darunter in Reiki, Reinkarnationsheilung, Lichtkrperharmonisierung, Kristallheilung, Chakrenlehre, Seelenrckholung und Ancient-Master-Healing. Seit 1999 ist sie als spirituelle Lehrerin, Astrologin und New-Age-Coach ttig. In stndiger Abstimmung mit dem Maha Cohan, Lady Portia und Lady Miriam von Chalda unterrichtet sie und begleitet Menschen auf dem wundervollen Weg in die neue Energie und die spirituelle Freiheit.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.
 KRISTALLINES SEIN
 Jeder einzelne noch so kleine Edelstein ist verbunden mit dem groen Ganzen, und so ergeben alle Rosenquarze dieser Erde energetisch einen groen Rosenquarz, so wie unendlich viele Menschen auf dieser Erde energetisch gemeinsam eine Menschheit ergeben.Die Bewohner von Mu waren wundervolle Seelen, die bereits auf Gaia beheimatet waren, als die Sternenkinder kamen. Sie waren einverstanden mit dem Kommen der Sternenkinder, und sie waren einverstanden mit dem, was die Sternenkinder sich fr das Universum, fr Gaia und fr sich selbst wnschten und erschufen. Die Bewohner von Mu freuten sich, wie auch die Bewohner anderer Bereiche Gaias, auf den Kontakt und die Verbindung mit den kosmischen Geschwistern, denn der Austausch von Wissen und das Einheitsgefhl als kosmische Wesen waren ihnen wichtig, vertraut und wertvoll.Es waren friedliche, liebevolle Menschen, die in vollkommenem Einklang mit den Rhythmen und Zyklen Gaias lebten und in einer harmonischen und liebevollen Verbindung zu allen Geschpfen und Pflanzen standen. Sie bedienten sich einer harmonischen Magie, die keiner Aufteilung in Gegenstze bedurfte, da sie keine Gegenstze kannte und immer zum Wohle und im Einklang mit dem Ganzen eingesetzt wurde.Auch hatten die Bewohner von Mu eine natrlich Ordnung in ihrem Volk, die auf Achtung und Respekt beruhte. Sie kann nicht als Hierarchie bezeichnet werden, da es keine Hierarchie war. Ebenso wenig, wie es bei der Weien Schwestern- und Bruderschaft oder den Engeln einer Hierarchie im heutigen, menschlichen Verstdnis bedurfte.Kristalle aller Art sind in der Lage, je nach Art und Intention, sich zu ffnen oder sich zu verschließen, genauso wie du und ich. Hast du einen kleinen Bergkristall in deinen Hnden, dann tritt dieser

Kristall in Resonanz mit all den Kristallen, die in den Armen und den Tiefen Gaias ruhen und dort vor langer Zeit verankert wurden. Viele dieser Kristalle sind verbunden mit den Planeten, von denen Teile ihres Seins stammen, und wenn du dein liebevolles Sein mit ihnen verbindest, bewirkt die tiefe Liebe deines Herzens, dass sie alle in Einklang schwingen. Hast du beispielsweise einen Kristall, der mit der Sternensaat von Aldebaran verbunden wurde, und hast du selbst auch eine Verbindung zu Aldebaran, so wird deine Verbundenheit in Resonanz treten mit der Sternensaat des Kristalls. Der Kristall wird beginnen, auf feinsten Ebene seine Schwingung zu erhöhen, und so alle Kristalle, in denen die Sternensaat Aldebarans enthalten ist, anzutriggern. Viele spirituelle Lehrer und Lehrerinnen, aufgestiegene und kosmische Meisterinnen und Meister durchliefen Ausbildungszyklen auf Aldebaran und hielten sich zeitweilig auch in den verschiedenen Bereichen Lemurias auf. Es fand ein reger Austausch zwischen den jeweiligen planetaren Erfahrungen statt, der allen zum Wohl gereichte. Das Wissen um die kosmischen Zusammenhänge der Verbundenheit verschiedener Universen und die Lehren, wonach alles sich in allem wiederfindet, sind eine Besonderheit der hoch schwingenden Aldebaraner, für die sie immer wieder gerufen wurden, wenn ein Planet in einem Universum in großen Veränderungen eintrat. Das Wissen um die Entwicklungsschritte der einzelnen planetaren Rassen und das Einbringen und Integrieren verschiedener Wesenheiten oder Substanzen auf einem Planeten, das Einschwingen mit Hilfe der kosmischen Töne und der Kraft der Farben ist eine Gabe, die auf Aldebaran besonders weit entwickelt und fortgeschritten ist. Als Lemurianer bezeichne ich all die kosmischen Wesenheiten, die von anderen Planeten und auch aus anderen Universen kamen, um bei der Gestaltung Gaias mitzuwirken, und denen es aufgrund ihrer eigenen Schwingung nicht möglich war, in eine stärkere Dichte zu gehen. Lange Zeit bestand für die Lemurianer auch keine Notwendigkeit dazu. Die Bewohner Mus waren beheimatet auf der Erde und stellten somit die Verbindung zwischen Lemuria und den anderen Kontinenten her. Und auch ihnen war bereits der Umgang mit Edelsteinen und Kristallen vertraut, der im Einklang mit den Sternenkindern, wie so vieles andere, noch erweitert und verbreitet werden sollte. Weitere Sternensaat von anderen Planeten und aus anderen Universen gelangte mit auf Gaia, und in gemeinsamer Arbeit erschufen die Lemurianer und Menschen auf Mu viele der Kristalle. In den lemurianischen Tempeln und Wirkstätten entstanden Kristalle, zutiefst verwoben mit Tönen und Farbschwingungen, die von den lichtvollen Wesen anderer Planeten in die hohe Schwingung der lemurianischen Dimension eingebracht wurden. Planetentöne und Klänge oder sphärischer Gesang wurden dort in die Kristalle gesungen und trugen dazu bei, sie in ihre jeweilige Form zu bringen und mit einer Farbschwingung zu verbinden. Große Kristalle waren innerhalb Gaias verankert worden, die nur bei einem gemeinschaftlichen kosmischen Gesang aktiviert werden konnten, der von verschiedenen Planeten in einer bestimmten Reihenfolge ausging. Sie waren geschaffen worden von einer Sternensaat der zu dem gaianischen Universum gehörenden Planeten, im Zusammenspiel mit der liebevollen Schwingung der kosmischen Meisterinnen und Meister. Die Menschen auf Mu waren zutiefst verbunden mit den Drachen, den Heterinnen und Heteren der Erde. Gaia selbst hatte die Drachen erschaffen, in all ihrer Schönheit und Vielfalt, und so waren es auch die Drachen, die mit ihrem Gesang bis weit in das Universum klangen und zu Anbeginn der Zeit die Aufmerksamkeit vieler Planetenvölker erregten. Und so kamen auch die Kristalle, die auf Lemuria erschaffen worden waren, mit Hilfe der Drachen und der mit ihnen verbundenen Menschen an die Orte auf dieser Erde, an denen sie in Einklang mit Gaia dazu beitragen konnten, den kosmischen Einklang aufrecht zu erhalten. Auf Lemuria, in der energetischen Leichtigkeit, verwoben viele lichtvolle Wesenheiten die Energien der Planeten, der Töne, der Farben und der kosmischen Schwingungen zu einer Art Kristallmatrix. Sie wurde dann nach Mu gebracht und dort mit den dichteren Sphären der Erde verwoben, verbunden und eingesungen. Von Mu aus reisten diese Kristalle über die ganze Erde, behütet und gesichert von den Drachen und ihren menschlichen Verbündeten. Sie wurden in die Erde eingebracht oder auf ihr plaziert. Im Einklang mit den jeweiligen Orten und den Energien Gaias begannen sie dann, nachdem sie sich dort, wo sie angekommen waren, eingeschwungen und eingelebt hatten, ihr Licht und ihr kosmisches Sein zu verbreiten. Auf Mu konnten sich die Lemurianer ohne Schwierigkeiten mit den Menschen austauschen, und so besprachen die Weisen Mus jegliches Vorgehen mit den Weisen Lemurias, den Vertretern des kosmischen und planetaren Rates. Lemuria lag immer in einer anderen Dimension und kam nie ganz in die vollkommene Dichte, wodurch eine große Nähe zu verschiedenen Bereichen der Erde bestand. Ein wesentlicher Teil Lemurias befand sich in dem Bereich Gaias, in dem auch Avalon in all seiner Harmonie und Weisheit beheimatet war, und so ergab sich auch hier eine für alle bereichernde Zusammenarbeit. Die großen Energiefelder, die Lemuria darstellten, waren Brücken zwischen den Dimensionen. Sie erschienen den Menschen von der Erde aus oft wie Wolken oder Gebirge, und ihre Nähe und Dichte hing von den Energien ab, die Gaia selbst zur Verfügung stellte. Es gab viele große Erdenergiefelder, von denen die heute bekannten Vortexe nur noch ein kleiner Teil sind. An diesen Orten war es leicht möglich, ein kosmisches Energiefeld zu ankern, das auch stabil blieb. Und Lemuria bestand aus vielen kosmischen Energiefeldern, die in der Lage waren, die energetisch sehr unterschiedlichen Planetenwesen aufzunehmen und zu halten. Auf diesem Wege gab es kaum energetische Differenzen, alles konnte sich langsam entwickeln und integrieren, und die Stabilisierung der Sternensaat innerhalb der Kristalle bis zu ihrer Integration in die Erde selbst war klar und...